Vorlage

zuständig: Fachbereich 61 / Stadtplanung		
Bauleitplanung der Stadt Hof; Vorstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK) der Stadt Hof		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
19.01.2021	Bauausschuss	nicht öffentlich
25.01.2021	Stadtrat	öffentlich

Vortrag:

Allgemeines:
Aufgrund des Antrags von Frau Stadträtin Christine Schörner „Aktive Gestaltung der Energiewende in der Stadt Hof“ vom 11. April 2018 stellte die Verwaltung am 8. Januar 2019 beim Projektträger Jülich einen Förderantrag im Erstvorhaben „KSI: Klimaschutzmanagement - Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts für die Stadt Hof in Bayern“. Am 12. Juli 2019 erteilte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit eine Förderzusage in Höhe von 90 Prozent. Die Laufzeit des Erstvorhabens ist auf zwei Jahre begrenzt und endet am 14.08.2021. In der Projektlaufzeit wurde eine Klimaschutzmanagerin (KSM) eingestellt und es wurde ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erstellt sowie mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen.

Nach Projektende besteht die Möglichkeit einer Anschlussförderung. Ziel der Anschlussförderung ist die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts und das Maßnahmen-Controlling. Gefördert werden auf drei Jahre Kosten für Personal, Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von derzeit 75 % für finanzschwache Kommunen.

Eine Förderung der im Klimaschutzkonzept festgelegten Maßnahmen muss pro Maßnahme gesondert vom Stadtrat beschlossen und beantragt werden.

Beteiligung am Klimaschutzkonzept:
Am 15.08.2019 trat die Diplom-Geografin Ute Fischer ihren Dienst als Klimaschutzmanagerin an. Der Stadtrat beschloss am 4. November 2019 die Energieagentur Nordbayern mit der Begleitung der Erstellung des IKSK zu beauftragen.

- Am 14. Januar 2020 wurde ein ehrenamtlich tätiger Klimaausschuss/Klimaforum gegründet. Das Forum setzt sich aus Verwaltung, Politik und Externen - wie zum Beispiel dem Architekturbüro Fickenscher, der Logistikagentur Oberfranken, der Baugenossenschaft Hof und dem Bund Naturschutz - zusammen. Die Aufgabe des Klimaausschusses/Klimaforums war es an der Erstellung des IKSK aktiv mitzuwirken. Auch sollte mit dem Forum ein Kooperationsnetzwerk aus Fachleuten für die spätere Maßnahmenumsetzung etabliert werden. Das Klimaforum traf sich vierteljährlich.

- Es wurden fünf Arbeitsgruppen „Wirtschaft“, „Erneuerbare Energien“, „Gebäude“, „Verkehr“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ gegründet. Die Mitglieder des Klimaforums erarbeiteten hier in regelmäßigen Arbeitstreffen Maßnahmenvorschläge für das IKSK.-

- Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 20.01.2020 wurden die Hofer Bürger/innen über die Erstellung des IKSK informiert und zur aktiven Mitgestaltung aufgefordert. Über die Lokalmedien, die Social-Media-Kanäle der Stadt und den Klimaforum-Verteiler erfolgte im Januar 2020 zusätzlich ein Aufruf an die Bürger/innen zur aktiven Teilnahme.

  Im 2. Und 3. Quartal 2020 waren die Bürger/innen nochmals aufgefordert Ideen und Anregungen für den Hofer Klimaschutz in einer, Corona bedingt, virtuellen Bürgerwerkstatt einzubringen. Maßnahmenvorschläge für das Klimaschutzkonzept sollten vor allem der CO_2-Einsparung dienen. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt wurden im Klimaforum vorgetragen und ins Klimaschutzkonzept aufgenommen. Anregungen aus der Bürgerwerkstatt waren zum Beispiel eine fahrradfreundliche Stadt, Artenschutz und Biodiversität, die Verbesserung des ÖPNV, die Müllvermeidung und Mülltrennung, die klimafreundliche Außen- und Innenbeleuchtung von öffentlichen Einrichtungen sowie die Förderung der Wasserstofftechnologie.

Die Kernaussagen des Klimaschutzkonzepts:
Das Klimaschutzkonzept soll der Stadt Hof als Entscheidungs- und Handlungsleitlinie dienen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sollen sowohl zur CO_2-Einsparung als auch zu einer Verminderung des Energieeinsatzes und der Effizienzsteigerung der Energieträger dienen. Weiterhin soll die Förderung erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Erklärtes Ziel der Stadt ist es bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu werden.

Da dem Stadtrat das vollständige Klimaschutzkonzept mit der Sitzungsvorlage zugestellt wurde, sollen an dieser Stelle nur die elementarsten Aussagen dargestellt werden:

- I**n der Energie- und Treibhausgasbilanz wird ersichtlich, dass die Stadt Hof bei ihren Klimaschutzbemühungen erst am Anfang steht.** Nur 13,9 Prozent des Stromverbrauchs und 7,3 Prozent der Wärme werden aktuell durch Erneuerbare Energien bereitgestellt.

- **Die Potenzialanalyse zeigt, dass die Nutzung Erneuerbarer Energie im Stadtgebiet noch deutlich ausgeweitet werden kann. Allein die Nutzung der Potenzialflächen auf den Dächern könnte den aktuellen Strombedarf zu rund 80 % decken.**

- **Für die Energiewende im Wärmesektor braucht es neben einem flächendeckenden Einsatz Erneuerbarer Energie (vor allem Strom, Solarthermie und Biomasse) erhebliche Anstrengungen zur Reduzierung des Verbrauchs sowie einen Ausbau der Nahwärmeversorgung.**

- **Gerade in den eigenen Liegenschaften sollte die Stadt Hof mit gutem Beispiel vorangehen. Neben einer konsequenten Nutzung Erneuerbarer Energieträger werden die Erarbeitung eigener, möglichst ehrgeiziger Bau- und Sanierungsstandards sowie die Einführung eines Kommunalen Energiemanagements vorgeschlagen.**

Das IKSK beinhaltet neben den Analysen:

- In verschiedenen Szenarien wird beschrieben, welche Maßnahmen in den einzelnen Sektoren zu welchen Ergebnissen führen und mit welchen Stellschrauben die eigenen Klimaziele erreicht werden können.

- In einem energiepolitischen Leitbild (Vorschlag) werden die Ziele für die Stadt Hof konkretisiert.

- Der Maßnahmenkatalog umfasst mehr als 50 kurz- (bis drei Jahre), mittel- (drei bis sieben) und langfristige (mehr als sieben Jahre) Maßnahmen in den Handlungsfeldern Verwaltung, private Haushalte, Unternehmen, Ausbau Erneuerbarer Energie und Mobilität. Er greift die drängendsten Handlungsfelder auf, nennt konkrete Umsetzungsschritte und beteiligte Akteure und macht - wo möglich - bereits Angaben zu den zu erwartenden Kosten, möglichen Finanzierungswegen und erreichbaren Treibhausgas-Einsparungen.

- Im Controlling-Konzept werden Management-Systeme und Indikatoren vorgeschlagen, mittels derer der Erfolg der Maßnahmen in regelmäßigen Abständen überprüft werden kann.

- In der Kommunikationsstrategie werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit zielgruppenspezifisch dargestellt und konkrete Vorschläge zu Veranstaltungen und Kampagnen unterbreitet.

Umsetzung der Maßnahmen des IKSK und Maßnahmen-Controlling:
Nach dem Beschluss des IKSK im Stadtrat sollte umgehend mit der Maßnahmenumsetzung begonnen und eine beständige Fortführung sichergestellt werden. Der Beschluss des Stadtrats über die Maßnahmenumsetzung und den Aufbau eines Maßnahmen-Controllings sowie der Wille zur Verstetigung des Klimaschutzmanagements in Hof ist Voraussetzung für eine Anschlussförderung des Klimaschutzmanagements nach Ablauf der Projektlaufzeit des Erstvorhabens am 14. August 202**1**.

Da sich die Stadt das ehrgeizige Ziel gesetzt hat bereits 2040 klimaneutral zu sein, ist eine zügige Maßnahmenumsetzung unabdingbar. Dies erfordert Personalkapazitäten in Form von 2 Vollzeitstellen im Klimaschutzmanagement für die kommenden drei Jahre. Die Förderung in Höhe von 75 % der Personalkosten kann im Anschlussvorhaben beantragt werden. Die Förderung einer Vollzeitstelle zur Maßnahmenumsetzung kann bereits als sicher gelten. Die zweite Vollzeitstelle muss dem Projektträger Jülich plausibel begründet werden – die Verwaltung erarbeitet diese Begründung.

Ein Antrag auf Anschlussförderung muss zeitnah erfolgen, um einen nahtlosen Übergang von der ersten Projektlaufzeit auf die zweite zu gewährleisten.

Eine regelmäßige Berichterstattung in den Gremien und gegenüber der Förderstelle ist vorgesehen.

Kosten und Finanzierung der Maßnahmenumsetzung
Für die im IKSK dargestellten Maßnahmen muss pro Maßnahme ein gesonderter Förderantrag gestellt werden. Einige Maßnahmen sind zur Einhaltung der Klimaschutzziele der Stadt erforderlich, aber nicht förderbar. Zahlreiche Maßnahmen sind aber in unterschiedlicher Höhe förderfähig. Im Haushaltsansatz des Klimaschutzmanagements für das Jahr 2021 wurden auf der Haushaltstelle 11030.63620 Mittel in Höhe von 250.000 EUR für die Maßnahmenumsetzung eingestellt. Es wurde eine durchschnittliche Refinanzierung in Höhe von rund 50 % durch Fördermittel veranschlagt.

Fazit:
Zur Zielerreichung „Klimaneutralität 2040“ ist die zügige und konsequente Umsetzung der im Integrierten Klimaschutzkonzept dargestellten Maßnahmen notwendig. Zur Umsetzung der Maßnahmen können Kosten für Personal, Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zu 75 % gefördert werden. Voraussetzung ist, dass der Stadtrat die Umsetzung der Maßnahmen des IKSK sowie ein Maßnahmencontrolling beschließt.

Da mit diesem Beschluss eine Bindung von Haushaltsmitteln in den nächsten drei Jahren erfolgt, muss dieser Beschluss unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Zulässigkeit der Maßnahmen in den Jahren 2021, 2022 und 2023 gefasst werden.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung empfiehlt
1. die Umsetzung der im IKSK festgelegten Maßnahmen sowie das Controlling der Maßnahmen zu beschließen
   und
2. für die zügige Umsetzung der Maßnahmen und die Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2040 zwei Vollzeitstellen im Klimaschutz auf drei Jahre zu beschließen
   sowie
3. die Verwaltung zu beauftragen einen Antrag auf Anschlussförderung zur Umsetzung der Maßnahmen und des Erfolgscontrollings zu stellen.

Die Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Zulässigkeit in den einzelnen Haushaltsjahren 2021, 2022 und 2023.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wird Bestandteil dieses Beschlusses.

I. UB3 / FB 20
Zur Kenntnis und Mitzeichnung

II. In die Sitzung des Bauausschusses am 19.01.2021
zur Vorberatung

III. In die Sitzung des Stadtrates am 25.01.2021
zur Beschlussfassung

III. Zurück an Fachbereich Stadtplanung

Hof, 11.01.2020
UNTERNEHMENSBEREICH 5

Dr. Gleim
Unternehmensbereichsleiter